

Volker Schoßwald als „Popenspötter“ beim Kirchentag

SCHWABACH/NÜRNBERG - Der Kirchentag in Nürnberg naht und auf einen Schwabacher Vertreter möchte ich hinweisen: den Popenspötter. Kirchliches Kabarett seit 35 Jahren. Beim Kirchentag tritt er am Freitag, 9. Juni um 12.30 in der Comödie Fürth und am Samstag, 10. Juni um 15 Uhr im Kulturforum Fürth auf. Sein Programm trägt den Titel „Hier bin ich! Jesus mischt sich ein.“

Natürlich geht es beim Popenspötter um Gott und die Welt. Der Popenspötter findet, dass es Zeit ist, dass Jesus wieder bei uns auftaucht. Das kann zu Komplikationen führen und vor allem zu Impulsen.

Jesus, der Prophet, der Zeitanzeiger, im Kaftan, nicht im Talar. Eigentlich hat es ihm die Sprache verschlagen. So greift er zum Stilmittel Kabarett, um doch noch seinen Beitrag zum unglaublichen Zustand von Kirche und Welt zu geben. Er spricht nicht für die Letzte Generation, sondern aus der Nächsten Generation. Welche Schlussfolgerungen zieht Gott-Vater wohl aus dem Trümmerhaufen, den seine Menschen aus seiner Schöpfung gemacht haben? Vielleicht wird es in Fürth offenbart...

Hinter dem Popenspötter steht der ehemalige Schwabacher Pfarrer Volker Schoßwald. Wer ihn kennt, weiß, was ihn erwartet – auch musikalisch.



Strahlende Gesichter bei der Eröffnung des gelungenen Gemeinschaftswerks: Die Bürgermeister der Anrainer-Kommunen mit Dekanin Berthild Sachs und dem „Vater des Lutherwegs“, Michael Kummer (Vierter von rechts).

Foto: Ursula Kaiser-Biburger

Nicht nur für Pilger

LUTHERWEG Mit der Eröffnung des neuen Wegs von Schwabach bis Spalt wird das Tor nach Bayern aufgestoßen.

VON URSULA KAUSER-BIBURGER

SCHWABACH/LANDKREIS ROTH – Als „besondere gemeinschaftliche Pionierleistung“ hat Schwabachs Oberbürgermeister Peter Reiß die Einrichtung des fränkischen Lutherwegs bei der Eröffnung in Kammerstein gepriesen. Großen Anteil daran habe Michael Kummer, der „Vater des Weges“ und Landesbeauftragter des Dachverbands der Deutschen Lutherweg-Gesellschaft für die Lutherwege in Bayern, tatkräftig unterstützt von engagierten Mitstreitern aus dem Dekanat Schwabach, von der Stadt Schwabach und dem Landkreis Roth mit den Gemeinden Kammerstein, Rednitzhembach, Büchenbach, Abenberg und Spalt.

Die besondere Bedeutung der Eröffnung liege darin, so der OB, dass mit Mittelfranken erstmals die Tür für den Lutherweg in Bayern aufgestoßen worden sei. Der neue Weg führt ausgehend von Schwabach, bekannt durch die bekennenden 17 Schwabacher Artikel von 1529, ent-

weder als Zielwanderweg bis Richtung Pleinfeld auf der östlichen Route mit etwa 50 Kilometern über den Rednitzhembacher Kunstweg nach Büchenbach, über Roth und Georgensmünd bis Spalt.

Die westliche Route verläuft in etwa 45 Kilometern über Kammerstein, Abenberg ebenso bis Spalt. Beide Strecken vereinigen sich hier im Heimatort von Georg Burkhardt, der sich später Spalatin nannte, wie Walter Schnell als stellvertretender Landrat erläuterte. Dieser Gelehrte sei hinter Luther quasi als Steuermann der Reformation anzusehen.

Ebenso kann man den Weg als Rundweg mit rund 65 Kilometern erwandern. Als Landesbeauftragter der Lutherweg-Gesellschaft zeigte sich Michael Kummer daher sehr erfreut, dass sich die Dekanate in Pappenheim, Weißenburg und Nürnberg bereits entschlossen hätten, den Lutherweg mit der bisherigen informativen Beschilderung von Schwabach und vom Landkreis Roth fortzuführen.

Dekanin Berthild Sachs wies darauf hin, dass sich der Weg an den Wegen des Reformators 1510/11 nach Rom sowie an dessen Weg 1518 nach Augsburg orientiere. Mit den Worten Luthers „Wer an einem Weg baut, findet viele Experten“, dankte sie Kummer, aber auch den Tourismusbüros, Bürgermeisterämtern, Vereinen, Bauhöfen und Kirchenvorständen, ohne deren Expertise und Unterstützung die Einweihung vor der Georgiskirche in Kammerstein nicht hätte stattfinden können.

Für Kammerstein als kleinste Gemeinde im Landkreis sei der geistig-religiöse, touristische Haltepunkt, an dem es zwei der drei Stempel des Lutherwegs gebe, eine hohe Ehre, bekannte Bürgermeister Wolfram Göll. Damit würde man Luther als historisch prägende Gestalt Rechnung tragen – wie auch schon den Exulanten, die wegen ihres evangelischen Glaubens ihre österreichische Heimat verlassen mussten.

Erstes bayerisches Stück

Aus Erfurt gratulierte Dr. Ekkehard Steinhäuser, Präsident der Deutschen Lutherweg-Gesellschaft, zu der vom Bezirksposaunenchor Schwabach umrahmten feierlichen Eröffnung des ersten bayerischen Stücks des Lutherwegs. Er erinnerte daran, dass erst vor 15 Jahren der Gedanke an einen Lutherweg vom Kreativ-Tourismus-Referat in Sachsen-Anhalt aufgegriffen worden sei. Mittlerweile habe sich der Plan auf sieben Bundesländer ausgedehnt. Die Idee, den Lutherweg nach Franken zu holen, sei von der Schwabacher evangelischen Kirchengemeinde St. Martin ausgegangen.

Besonders hob Steinhäuser deshalb Pfarrer Dr. Paul-Herrmann Zellfelder aus der Arbeitsgruppe hervor. Gemeinsam mit dem Dekanats-Pilgerbeauftragten Michael Kummer,

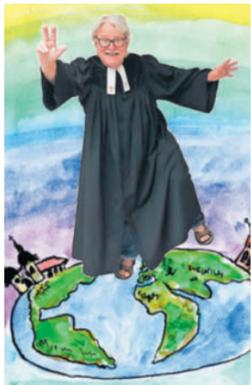
Petra Schwarz vom Tourismusbüro Schwabach sowie Jörg Ruckriegel für den Landkreis als auch mit Dekanin Berthild Sachs habe er einen Weg als „Brückenkopf“ von Schwabach und dem Landkreis Roth geplant. Jetzt schließe sich dieser Abschnitt an das Wegenetz von 2800 Kilometern an, das bislang vorwiegend im Wirkungsgebiet von Martin Luther in Mitteldeutschland (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt) existierte, und nun in Bayern weitergeführt werde – in der Hoffnung, dass der Lutherweg eingedenk des Reichstags in Augsburg im Jahr 1530 bis 2030 bis dorthin komplett installiert werde.

ZUM THEMA

Für wen ist der Weg gedacht?

Der Luther-Weg, ein Kooperationswerk von Kommunen im Landkreis Roth, der Stadt und dem Dekanat Schwabach, beginnt jetzt in Schwabach. Er wendet sich an historisch interessierte Wanderer, an Pilger, die auf den Spuren des Reformators spirituell-religiöse Erfahrungen gewinnen wollen, und an alle, die an Martin Luther, der Reformation und deren Auswirkungen interessiert sind.

Die Kirchengemeinden und Kommunen, die an dem Weg liegen, können auf ihre Besonderheiten mit Bezug auf die Reformation aufmerksam machen. Aufgenommen wurde der Weg in die Neuauflage des Wanderkartensets „Schwabachtal-Reichswald“. Vom Tourenblatt zum Lutherweg gibt es einen Sonderdruck – Auflage: 2000 Stück. **ukb**



Nabel der (geistlichen) Welt: Der Zipfel von Schoßwalds Talar zeigt auf Schwabach und Umgebung.

Foto: privat

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Grünfläche brannte

SCHWABACH - Am späteren Freitag Abend, gegen 21.30 Uhr, entdeckten aufmerksame Fahrradfahrer, dass in der Straße Wasserberg in Schwabach-Limbach eine Grünfläche brannte. Sie alarmierten die Schwabacher Feuerwehr, die den Brand löschen konnte, bevor sich dieser noch weiter ausbreiten konnte. Es entstand sonst kein weiterer Sachschaden und Personen wurden auch nicht verletzt. Die Ursache für den Brand konnte bislang nicht geklärt werden. Die Polizei bittet in diesem Zusammenhang aufgrund der Trockenheit um besondere Vorsicht im Umgang mit offenem Feuer.



Dekanin Berthild Sachs gibt im Beisein von Michael Kummer den Startschuss für den ersten der Lutherweg-Stempel.

Foto: Ursula Kaiser-Biburger

GEDENKEN & ERINNERN

Mehr Familienanzeigen unter: trauer.nn.de

In großer Trauer und Anteilnahme nimmt die **Freiwillige Feuerwehr Schwabach e.V.** Abschied von

Konrad Röthenbacher

Mitglied der Feuerwehr Schwabach seit 1946

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Feuerwehr erweist ihm am Mittwoch, 7. Juni 2023, das letzte Geleit. Treffpunkt 11.45 Uhr am Waldfriedhof Schwabach-Limbach in Ausgehunifrom.

Weil Menschen im Herzen bleiben

Gedenken & Erinnern

BESTATTUNGSINSTITUT **sigrun alter**

09122-16 014 Schwabach u. Umgebung

Die Familienanzeige hilft. Sie nimmt es Ihnen ab, viele einzeln zu informieren.

Bestattungen Abendröte

Jederzeit für Sie erreichbar

Meisterbetrieb

Reichenbacher Straße 19
91126 Schwabach
Tel. 09122 | 88 97 700

Schwabacher Straße 5
91183 Abenberg
Tel. 09178 | 99 83 980

Bestattungen **Peine**

Schwabach **Meisterbetrieb**

Nbg.-Katzwang Tel. (091 22)
Wendelstein 8 18 13

trauer.nn.de